

## **Bürger, Gottfried August: Schnick und Schnack (1784)**

1     Verbreite du vor Hack und Mack  
2     Den Duft der besten Thaten!  
3     Kaum wird Frau Schnick und kaum Herr Schnack  
4     Ihn merken und verraten.

5     Mach' aber Einen schwachen Streich –  
6     Wer kann dem immer wehren? –  
7     Ganz heimlich! – O so wirst du gleich  
8     Dein blaues Wunder hören!

9     Umsonst, umsonst bemühst du dich,  
10    Ihn halb nur zu verstecken.  
11    Vom Liebesmantel findet sich  
12    Kein Läppchen, ihn zu decken.

13    Beking'st du ihn im Keller gleich,  
14    Tief in der Nacht der Erde:  
15    Hervor muß er, der matte Streich,  
16    Daß er beschnickschnackt werde!

17    Du fragst umsonst: Wie hat das Pack  
18    Das bißchen Streich erfahren? –  
19    Auch Klag' und Fluch auf Schnick und Schnack  
20    Kannst du gemächlich sparen.

21    Sie borgen dann die List vom Fuchs;  
22    Vom Spürhund ihre Nasen;  
23    Die gluhen Augen von dem Luchs;  
24    Die Ohren von dem Hasen.

25    Und spüren und verschonen nie,  
26    Nicht Bruder, Schwester, Base.  
27    Wie Galgenraben schwärmen sie

28     Am liebsten nach dem Aase.

(Textopus: Schnick und Schnack. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/42303>)